

Gemeindevoranschlag 1980

Das Gemeindebudget für das Jahr 1980 wurde am 13. 12. 1979 beschlossen. Der Gemeindehaushaltsplan stellt die wichtigsten Aufgaben des Gemeinderates dar, weil darin die Richtlinien für die Arbeit der Gemeinde im kommenden Jahr festgelegt werden.

Der Gemeindevoranschlag für 1980 hat folgendes Aussehen:

Gr.0 Vertretungskörper u. allg. Verw.	28.000,—	1.535.000,—
Gr.1 Öffentliche Ordnung u. Sicherheit	42.300,—	109.700,—
Gr.2 Unterrichtung, Erziehung u. Sport	386.000,—	2.260.200,—
Gr.3 Kunst, Kultur und Kultus	6.000,—	107.000,—
Gr.4 Soziale Wohlfahrt	—	124.000,—
Gr.5 Gesundheit	—	244.700,—
Gr.6 Straßen- und Wasserbau	231.000,—	543.700,—
Gr.7 Wirtschaftsförderung	253.000,—	324.500,—
Gr.8 Dienstleistungen	5.026.000,—	3.941.900,—
Gr.9 Finanzwirtschaft	7.816.600,—	4.598.200,—
	13.788.900,—	13.788.900,—

Die Fünfziger jubiliere

Es gehört schon zum guten Brauch, daß die Fünfziger gemeinsam ihren Geburtstag feiern. Das Komitee unter Hilda Safrata hatte diese Veranstaltung mustergültig vorbereitet. Gemeinsam marschierte man zu den Klängen der Jugendmusik Rohrbach in

die Kirche, um gemeinsam einen Dankgottesdienst zu feiern. Bei ausgezeichneter Stimmung tanzte man bis in die frühen Morgenstunden. Bestärkt in dem Bewußtsein in Zukunft das »Miteinander untereinander« noch mehr zu fördern.



Schlußwort

Wir blicken wieder auf ein erfolgreiches Arbeitsjahr zurück. Sie konnten sich selbst überzeugen, daß einige Projekte fertiggestellt wurden und hoffen, daß wir damit unserer Bevölkerung dienen konnten. Arbeit ist unsere Stärke. So wollen wir uns auch im kommenden Jahr bemühen, nach bestem Wissen und Können für unsere Bevölkerung zu handeln. Es wurde viel erreicht und ich bedanke mich bei allen sehr herzlich, die mich unterstützt haben. All jenen aber, die unserer Arbeit noch ablehnend gegenüberstehen will ich zurufen in ihrem Bewußtsein das Gemeinsame in den Vordergrund zu stellen. Letztlich ist es ja unsere Pflicht das Beste für unsere Gemeinde zu wollen. Unser gemeinsamer Fleiß, meine lieben Rohrbacherinnen und Rohrbacher, ist und bleibt die Grundlage unseres Erfolges. Auf ihre Unterstützung hoffe ich im kommenden Jahr

Ihr

Lorenz Landl

Eigentümer, Herausgeber und Verleger:
Gemeinde Rohrbach. Für den Inhalt verantwortlich: Bürgermeister Lorenz Landl, Berggasse 32, Rohrbach. Druck: Commerzdruck, 7061 Trausdorf, Mühlweg 1, Tel. 0 26 82 / 48 88.

ROHRBACHER NACHRICHTEN

7. Jahrgang

Weihnachten 1979

Nr. 3/1979

*Gesegnete
Weihnachten
und viel
Erfolg
für 1980*



wünschen
die Gemeindevertretung
und die Bediensteten der Gemeinde sowie
Ihr Bürgermeister

Alterspyramide

0	JAHRE	*****	34
1	JAHRE	*****	28
2	JAHRE	*****	42
3	JAHRE	*****	35
4	JAHRE	*****	30
5	JAHRE	*****	39
6	JAHRE	*****	51
7	JAHRE	*****	39
8	JAHRE	*****	37
9	JAHRE	*****	51
10	JAHRE	*****	35
11	JAHRE	*****	42
12	JAHRE	*****	54
13	JAHRE	*****	34
14	JAHRE	*****	36
15	JAHRE	*****	51
16	JAHRE	*****	40
17	JAHRE	*****	50
18	JAHRE	*****	50
19	JAHRE	*****	54
20	JAHRE	*****	60
21	JAHRE	*****	39
22	JAHRE	*****	40
23	JAHRE	*****	34
24	JAHRE	*****	48
25	JAHRE	*****	47
26	JAHRE	*****	43
27	JAHRE	*****	36
28	JAHRE	*****	34
29	JAHRE	*****	37
30	JAHRE	*****	38
31	JAHRE	*****	41
32	JAHRE	*****	38
33	JAHRE	*****	18
34	JAHRE	*****	13
35	JAHRE	*****	35
36	JAHRE	*****	26
37	JAHRE	*****	27
38	JAHRE	*****	24
39	JAHRE	*****	50
40	JAHRE	*****	43
41	JAHRE	*****	29
42	JAHRE	*****	35
43	JAHRE	*****	34
44	JAHRE	*****	24
45	JAHRE	*****	26
46	JAHRE	*****	30
47	JAHRE	*****	34
48	JAHRE	*****	32
49	JAHRE	*****	23
50	JAHRE	*****	34
51	JAHRE	*****	31
52	JAHRE	*****	37
53	JAHRE	*****	31
54	JAHRE	*****	29
55	JAHRE	*****	35
56	JAHRE	*****	33
57	JAHRE	*****	37
58	JAHRE	*****	29
59	JAHRE	*****	26
60	JAHRE	*****	21
61	JAHRE	*****	9
62	JAHRE	*****	14
63	JAHRE	*****	11
64	JAHRE	*****	16
65	JAHRE	*****	24
66	JAHRE	*****	22
67	JAHRE	*****	31
68	JAHRE	*****	16
69	JAHRE	*****	33
70	JAHRE	*****	11
71	JAHRE	*****	16
72	JAHRE	*****	15
73	JAHRE	*****	20
74	JAHRE	*****	20
75	JAHRE	*****	17
76	JAHRE	*****	16
77	JAHRE	*****	8
78	JAHRE	*****	9
79	JAHRE	*****	13
80	JAHRE	*****	9
81	JAHRE	*****	12
82	JAHRE	*****	7
83	JAHRE	*****	5
84	JAHRE	*****	7
85	JAHRE	*****	4
86	JAHRE	*	1
87	JAHRE	*	1
88	JAHRE	*	1
89	JAHRE	*	1
90	JAHRE	***	3
91	JAHRE	*	1
92	JAHRE	*	1
93	JAHRE	*	1
94	JAHRE	*	1
95	JAHRE	*	1
96	JAHRE	*	1
97	JAHRE	*	1
98	JAHRE	*	1
99	JAHRE	*	1
100	JAHRE	*	1

2577

Gemeindefläche:
1.523,3616 ha
davon: 378,9128 ha Urbarialge-
meinde

Seehöhe: 289 m

Anzahl der Häuser lt. Personen-
standsaufnahme per 10. 10.
1979: 743

Anzahl der Haushalte: 950
Augestellte Lohnsteuerkarten:
1005

Einw.: 2.577
Kogelberg: 386 m
Herrentisch: 555 m

Anzahl der Personen nach der Sozialstellung in unserer Gemeinde

- 50 Selbständige
- 199 Angestellte
- 690 Arbeiter
- 40 Beamte
- 11 Gemeindebedienstete
- 358 Bedienstete
- 47 Lehrlinge
- 484 Hausfrauen
- 3 Arbeitslose, Fürsor-
geempfänger
- 17 Studenten
- 678 Kinder



Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, liebe Jugend!

Das Jahr 1979 neigt sich seinem Ende zu. Wer verantwortungsbewußt lebt, der sucht Zeit und Gelegenheit, zu den kommenden Feiertagen rückblickend die Geschehnisse des abgelaufenen Jahres zu bewerten, Bilanz zu ziehen über die Erfolge aber auch über die Enttäuschungen. Die Zeit zur Jahreswende ist aber auch dazu angetan, um Rechenschaft über das abgelaufene Jahr abzulegen, über die Arbeit in der Gemeindestube sowie im gesamten Ortsbereich.

Die Schwerpunkte unserer Arbeit lagen in diesem Jahr in der Errichtung bzw. Fertigstellung der Kreuzgasse sowie des Verbindungsstückes von der Bachgasse zum Kalkgrund, sowie in der Errichtung und Gestaltung der Gehsteige und Hauseinfahrten auf der linken überdeckten Bachseite des Bachgrabens. Leider konnten wir die Gehsteige in der Höhenstraße nicht ausbauen, da dies am Widerstand einiger Anrainer scheiterte. Ich hoffe, daß uns dies in nächster Zeit gelingen wird. In der Sebastianstraße haben wir die Straße auf Grund der Zusagen der Mehrheit der Eigentümer der do. Bauplätze auf Bezahlung einer freiwilligen Anliegerleistung ausgebaut. Besonders freut es mich, daß die Gestaltung unseres Friedhofes bei der Bevölkerung ein überaus positives Echo gefunden hat. Auch im kommenden Jahr soll der Weiterbau zügig vorangetrieben werden.

Mehr noch als in den vergangenen Jahren waren wir bei der Bewältigung der Aufgaben auf die eigenen Kräfte angewiesen. Die bewußte einseitige Behandlung der Klein- und

Mittelgemeinden beim Finanzausgleich führt immer mehr zu einer angespannten finanziellen Situation der Gemeinden. Die Großstädte erhalten beispielsweise doppelt so viele Finanzzuweisungsmittel als die Kleingemeinden. Obwohl diese Gemeinden dieselben kommunalen Einrichtungen, wie z.B. Kanal, Wasserleitung, Leichenhalle, Straßen und Wege, Elektrifizierung, Bachregulierung u.a.m. leisten müssen, kassieren andere die von unseren Gemeindebürgern erarbeiteten Lohnsummensteuern sowie die finanzträchtige Gewerbesteuer.

Trotz dieser unerfreulichen Gesamtlage der bgl. und österr. Gemeinden, gelang es dennoch auch in diesem Jahr in unserer Gemeinde bedeutende Werke zum Wohle der Gemeinde und als Dienstleistung für ihre Bürger zu vollbringen. Ohne das wohlwollende Verständnis von Ihnen, liebe Rohrbacherinnen und Rohrbacher, wären diese Erfolge nicht erzielbar gewesen. Deshalb danke ich neben den Mitarbeitern im Gemeinderat und in der Gemeindestube Ihnen allen, die Sie beim Aufbau unserer Gemeinde mitgeholfen haben.

Neben vielen kleinen Problemen, die jedes Jahr anfallen, möchten wir vor allem die Unterbringung unserer Feuerwehr neu überdenken. Zur Diskussion steht, auf dem Platz hinter dem Feuerwehrhaus eine Halle zu errichten, die allen Anforderungen entspricht. Gleichzeitig ist daran gedacht, im Zuge dieses Bauprojektes, einige Wohnungen zu bauen. Es wird auch für Räumlichkeiten zur Unterbringung eines Zahnarztes geplant.

Inhaltsverzeichnis

Unser Pfarrer	Müllabfuhr
Unser Arzt	Fahrverbot im Friedhof
Unsere Direktorin	Einführung der EDV
Fremdenverkehrs- und Verschönerungsverein	Hochzeitsmode im Laufe der Zeit
Von der Feuerwehr	Fotowettbewerb
Arbeiter Hilfsverein Einigkeit	Verkabelungen durch die Post
Musikverein Rohrbach	Fernsprechzellen
Die Fünfziger jubilierten	Wienerberger »Lehmtransport«
Sonn- und Feiertagsdienst der Ärzte	Besteht in unserer Gemeinde Nachfrage nach einer Wohnung
Ball- und Veranstaltungskalender	Jubiläen
Feier der 40-jährigen	Freud und Leid in unserer Gemeinde
Weihnachtsaktion der Gemeinde	Geburten
Dreikönigsaktion unserer Ministranten	Trauungen
Heldenehrung beim Kriegerdenkmal	Sterbefälle
Benützungsgeld für die Aufbahnhalle	Unsere Gemeinde im Spiegel der Statistik
Kindergarten	Pensionisten — Nachmittag

HEIZUNGSANLAGEN

Wir finanzieren Ihre komplette Heizungsanlage bei Verwendung von

ERDGAS

Nützen Sie diese Chance!

Mit der Kreditaktion

»Wärmeplan Gas Burgenland«

können Sie die Anschaffungskosten der ganzen Heizungsanlage auf die Dauer von 2 Jahren erhalten!

BGV. Burgenländische Gasversorgungs-Ges.m.b.H.

Eisenstadt

Telefon 0 26 82 / 36 26, 38 41

Kasernenstraße 10

Diamantene Hochzeit:



Josef und Josefa Sojka, Hauptstraße 44, am 22. Nov. 1979

Goldene Hochzeit:



Hermann und Anna Artner, Loipersbacherstraße 12, am 19. Jän. 1979



Johann und Pauline Schmidl, Gartengasse 51, am 2. Feb. 1979



Matthias und Theresia Gerdenitsch, Berggasse 60, am 5. Mai 1979



Lorenz und Maria Reismüllner, Berggasse 62, am 6. Juli 1979



Stefan und Maria Holzinger, Berggasse 19, am 20. Juli 1979



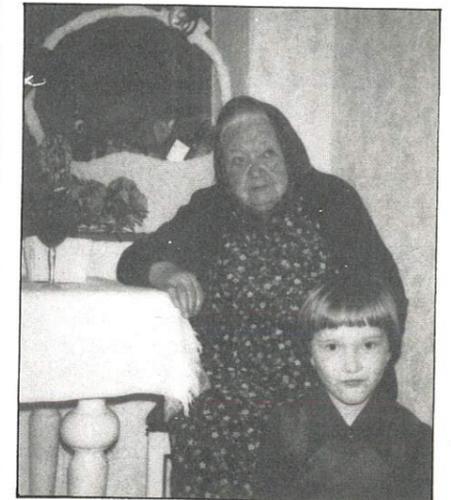
Rudolf und Maria Zax, Sportplatzgasse 6, am 22. Nov. 1979

95. Geburtstag:



Maria Artner, Waldstraße 67, am 29. Aug. 1979

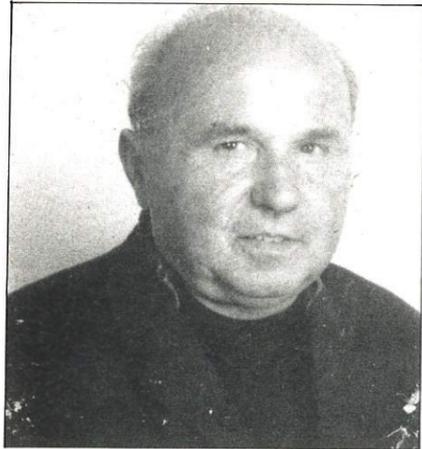
90. Geburtstag:



Magdalena Bauer, Hauptstraße 65, am 27. April 1979

Silberne Hochzeit:

Josef und Josefa Soffried, Bahnstraße 24, am 24. April 1979
 Karl und Helene Schekulin, Bachzeile 12, am 26. Juni 1979
 Walter und Anna Kutrowatz, Zinsgasse 13, am 1. Juli 1979
 Josef und Maria Reismüller, Berggasse 48, am 3. Juli 1979
 Anton und Maria Kutrowatz, Hauptstraße 43, am 10. Juli 1979
 Stefan und Magdalena Tax, Lebergasse 5, am 4. Sept. 1979
 Alfred und Erika Haiden, Rosengasse 2, am 4. Sept. 1979
 Ignaz und Theresia Fürsatz, Hauptstraße 5, am 3. Okt. 1979
 Josef und Magdalena Gerdenitsch, Hauptstr 92, am 24. Okt. 1979
 Rudolf und Anna Zax, Rosengasse 11, am 20. Nov. 1979



Pfarrbrief

Im nächsten Jahr steht uns ein wichtiges Vorhaben ins Haus. Es ist die sogenannte kanonische Visitation. Der Bischof kommt alle 5 Jahre in die Pfarre, um mit der Pfarre ins Gespräch zu kommen. Gesprächsthemen gibts ja genug, besonders in der heutigen Zeit. Heute in der Zeit des Priestermangels sollen ja gerade die Laien in der Kirche herangezogen werden. Es gibt ja so manche Aufgaben, die vom Laien wahrgenommen werden können und sollen. Ein praktisches Beispiel. In Ver-

bindung mit der Visitation soll auch die Firmung gespendet werden. Da sollen Laien als Firmhelfer herangezogen werden. Es gibt wieder eine schöne Schar von Firmlingen, genau sind es 130. Es haben sich dankenswerterweise Pfarrangehörige gefunden, die die Betreuung wahrnehmen wollen, genau sind es 14. Es ist die Firmung nicht bloß ein Anliegen des Pfarrers und der Firmhelfer, sondern der ganzen Pfarrgemeinde. Es ist deshalb nötig, an die Eltern zu appellieren, daß sie sich auch der Sache annehmen, es sind doch ihre Kinder. Es sollen einmal aus den Kindern tüchtige Menschen werden, die das Erbe der Ahnen fortsetzen. Der Dichter sagt: »Was Du ererbt von Deinen Vätern, erwirb es, um es zu besitzen.« Ob unser Vaterlang weiterhin katholisch sein soll, wird viel davon abhängen, wie es unsere Kinder erlernt und praktizieren wollen.

Zur Visitation rufe ich die ganze Gemeinde auf, sich der Sache anzunehmen, damit für die Pfarre Gottes Segen herabgerufen werden.

Eine besinnliche Adventzeit und ein gnadenreiches Weihnachtsfest wünscht

Euer Pfarrer
ADALBERT HACKL eh.



Gedanken zur Gesundheit

In wenigen Tagen ist es wieder soweit, daß wir unseren Winterurlaub antreten können. Viele von Ihnen werden diese Tage sicher in einem der schönen Schiorte Österreichs verbringen wollen. Dazu bedarf es aber jetzt schon ei-

Freud und Leid in unserer Gemeinde

GEBURTEN

Franz u. Maria WEISS, Hauptstr. 10
Rudolf u. Helga BERGER, Hauptstr. 80
Stefan u. Elisabeth GSCHIESS, Höhenstr. 9
Matthias u. Franziska TIEWALD, Höhenstr. 22
Roland u. Ingrid TRINKL, Graben 12
Alfred u. Romana WIELAND, Bergg. 40
Rudolf u. Maria DURSTBERGER, Waldstr. 61
Franz u. Maria RAUHOFER, Bergg. 1
Julius u. Augustine KUTROWATZ, Leberg. 18
Herbert u. Silvia FASS, Hauptstr. 63
Josef u. Margarete GERDENITSCH, Hauptstr. 35
Michael u. Frieda GUTTMANN, Garteng. 23
Johann u. Christine SUCHARD, Bachg. 3
Johann u. Gertrude MORITZ, Kircheng. 10
Erich u. Maria KUTROWATZ, Hauptpl. 9
Hans u. Inge PINTER, Bahnstr. 12
Stefan u. Hermine REISMÜLLNER, Bergg. 62
Stefan u. Gabriele HEINRICH, Höhenstr. 21
Herbert u. Christine FÜRST, Mühlweg 11
Siegmond u. Ilona GERDENITSCH, Bachg. 19a
Werner u. Christine WITTMANN, Kudlichg. 23
Martin u. Elfriede BEIDL, Köhenstr. 23
Alois u. Regina GRAFL, Höhenstr. 20
Hermann u. Magdalena HOLZINGER, Kalkgrund 10a

»Michaela« 6. 1.
»Birgit« 9. 1.
»Sabine« 20. 1.
»Karina« 18. 1.
»Michaela« 24. 1.
»Manuela« 5. 2.
»Martin« 4. 3.
»Christian« 6. 3.
»Rainer« 27. 3.
»Cornelia« 9. 4.
»Patrick« 27. 4.
»Christian« 10. 5.
»Christian« 14. 5.
»Johannes« 9. 6.
»Yvonne« 25. 6.
»Bettina« 31. 7.
»Romana« 3. 8.
»Sabine« 2. 9.
»Alexandra« 9. 9.
»Sabine« 28. 9.
»Hannes« 18. 10.
»Michael« 19. 10.
»Melanie« 23. 10.
»Alexandra« 6. 11.

Trauungen

Hans Michael PINTER, Eisenbahner aus Schattendorf und Inge KRENN, Marzergasse 24 16. 2.
Stefan TRINKL, Maler u. Anstreicher, Garteng. 43 und Karin Doris TSCHÜRTZ, Gargengasse 43 23. 3.
Franz Josef HEROWITSCH, Koch, Hauptstr. 167 und Kay HANCOCK, Hauptstraße 167 29. 3.
Johann BRAUNRATH, Installateur, Siedlung 1 und Andrea Franziska SCHALLER, Angestellte, Roseng. 8 20. 4.
Siegmond GERDENITSCH, Schlosser, Bachg. 19 und Ilona Maria MÜRKL, Angestellte, Graben 14 27. 4.
Johann SCHEFBERGER, Werkmeister, aus Schattendorf und Maria SCHÜTZ, Bankangestellte, Bahnstr. 17 27. 4.
Anton Karl GOLLUBITS, Mechaniker, aus Trausdorf und Renate Theresia BRÜNNER, Angestellte, Nikelbergg. 1 4. 5.
Josef GERDENITSCH, Elektriker, Etzelbergg. 17. und Brigitte SKILICH, Verkäuferin, Höhenstr. 21 18. 5.
Oswald SCHNEEBERGER, Elektriker, aus Loipersbach und Magdalena Maria MIHALITS, Bürokaufmann, Haydng. 3 8. 6.

Johann Ferdinand WIELAND, Kraftfahrer, Höhenstr. 5 und Evelyn Josefa HEROWITSCH, Bachzeile 14 29. 6.

Alois GRAFL, Zimmerer, aus Eisenstadt und Regina ZIEGELBERGER, Höhenstraße 20 6. 7.

Günter SCHEIBER, Maler u. Anstreicher, aus Marz und Silvia Maria GORJUB, Fabrikarbeiterin, Etzelbergg. 14 6. 6.

Christian Ludwig STANGL, Maler, aus Pötsching und Andrea JINDRA, Haydngasse 13 20. 7.

Franz Anton SCHNABL, Beamter, aus Raach am Hochgeb. und Rosemarie DRAXLER, Bachgasse 5 27. 7.

Günter MORITZ, Fahrdienstleiter, Sportplatzg. 4 und Kornelia NEUBERGER aus Stöttera 28. 9.

Robert SOFFRIED, Schlosser, Bahnstraße 24 und Ruth Martha LECHNER, Friseurin, aus Oberwaltersdorf 25. 10.

Gerhard GRAF, Landwirt, aus Oberwaltersdorf und Martina Beate SOFFRIED, Serviererin, Bahnstr. 24 25. 10.

Sterbefälle

Maria PICHLER, Waldstr. 71, geb. 25. 5. 1889, verst. 22. 1.
Rosalia RAUHOFER, Fünfhausg. 3, geb. 2. 10. 1888, verst. 31. 1.
Stefan DRAXLER, Hauptstr. 25, geb. 7. 3. 1903, verst. 10. 2.
Lorenz RIEGLER, Feldg. 2, geb. 21. 4. 1897, verst. 5. 3.
Gisela WIELAND, Kalkgrund 12, geb. 7. 5. 1900, verst. 6. 3.
Josef SCHÖLL, Waldstr. 5, geb. 23. 6. 1916, verst. 7. 3.
Johann MAYER, Arbeiterg. 36, geb. 23. 1. 1909, verst. 3. 5.
Theresia SCHÖLL, Nikelbergg. 1, geb. 12. 1. 1909, verst. 7. 5.
Hermine TRIMMEL, Höhenstr. 1, geb. 26. 10. 1918, verst. 10. 5.
Franz GERDENITSCH, Hauptstr. 35, geb. 19. 9. 1909, verst. 21. 5.
Emilie WILDSPERGER, Hauptstr. 116, geb. 27. 1. 1900, verst. 27. 5.
Johann MORITZ, Hauptstr. 127, geb. 24. 6. 1931, verst. 8. 6.
Paul BAUER, Kreuzg. 4, geb. 29. 4. 1915, verst. 18. 6.
Konrad HOLZMANN, Waldstr. 29, geb. 9. 2. 1932, verst. 19. 6.
Maria SAUER, Graben 7, geb. 22. 3. 1907, verst. 21. 6.
Josef LEITGEB, Bachg. 15, geb. 9. 10. 1962, verst. 7. 7.
Lorenz DRAXLER, Bachg. 8, geb. 28. 1. 1909, verst. 17. 7.
Matthias GERDENITSCH, Bergg. 60., geb. 22. 7. 1946, verst. 23. 7.
Matthias LANDL, Hauptstr. 66, geb. 19. 9. 1909, verst. 31. 7.
Stefan MAYER, Graben 12, geb. 16. 3. 1938, verst. 27. 8.
Adelheid SCHMIDL, Kudlichg. 12, geb. 14. 2. 1938, verst. 4. 9.
Barbara BRAUNRATH, Bachg. 35, geb. 13. 11. 1893, verst. 7. 9.
Maria WITTMANN, Bergg. 15, geb. 8. 5. 1907, verst. 7. 9.
Anton SCHÜTZ, Marzerg. 2, geb. 25. 11. 1920, verst. 10. 9.
Matthias HOLZMANN, Waldstr. 93, geb. 20. 2. 1914, verst. 12. 9.
Maria HEROWITSCH, Höhenstr. 14, geb. 4. 2. 1911, verst. 17. 9.
Maria ROSNER, Hauptstr. 79, geb. 10. 9. 1902, verst. 8. 10.
Johann WITTMANN, Graben 18, geb. 28. 6. 1931, verst. 8. 10.
Lorenz KUTROWATZ, Bergg. 37, geb. 26. 12. 1909, verst. 17. 11.
Maria HOLZINGER, Sportplatzg. 14, geb. 19. 3. 1903, verst. 24. 11.
Maria PILLER, Hauptstr. 6, geb. 4. 3. 1915, verst. 26. 11.
Maria RAUHOFER, Hauptplatz 5, geb. 1921, verst. 9. 12.
Johann MORITZ, Bergg. 47, geb. 18. 1. 1910, verst. 11. 12.

Sonn- und Feiertagsdienst der Ärzte

23. 12. 1979 Dr. Fuchs, Marz
25./26. 12. 1979 Dr. Kos, Draßburg
30. 12. 1979 Dr. Herget, Rohrbach
1. 1. 1980 Dr. Fuchs, Marz

Aus der Schule geplaudert

Gestatten Sie, daß ich Sie im Namen der Lehrer begrüße und ein wenig »aus der Schule« plaudere. Neuigkeiten für alle die keinen so engen Kontakt zur Schule haben, für Eltern schulpflichtiger Kinder, längst Bekanntes.

Nun Informationen zur Organisation: Derzeit gibt es an unserer Schule 180 Kinder, die von einem aufgeschlossenen Lehrerteam (9 Damen und 1 Herr) unterrichtet werden.

Grundstufe 1 = 1. und 2. Klasse
Grundstufe 2 = 3. und 4. Klasse
Auf der Grundstufe 2 läuft ein Schulversuch, außerdem wird eine Vorschulklasse geführt.

Gemäß dem neuen Lehrplan gibt es ab dem Schuljahr 1979/80 den Unterrichtsgegenstand »Werken« in dem die



Handfertigkeit der Mädchen und Buben ausgebildet werden. Und was wir vorher nicht glauben konnten: vielen Buben macht es Freude und sie arbeiten geschickt.

Die nächste große Änderung wird mit dem 2. Halbjahr beginnen. Anfangs Dezember stimmte eine $\frac{3}{4}$ Mehrheit der Eltern für die 5-Tageweche.

Gewiß interessiert es Sie, daß sich unsere von außen sehr gepflegte Schule auch innerlich verschönt. Erwähnen möchte ich die neuen Möbeln und Tpeten für Kanzlei und Konferenzzimmer. Auch ist uns ein Licht aufgegangen, insofern, weil die Elektroinstallation nach einem den modernsten Ansprüchen genügenden Gesamtprojekt durchgeführt wird. Das war der erste Schritt zu unserem nächsten Ziel: unsere Schule mediengerecht auszustatten. Das heißt (für die Gemeindeväter tief in den Sack greifen) Anschaffung von Overheads, Dia-Projekten usw. Mein persönlicher Wunsch, wäre die Gründung eines Elternvereines, damit der Kontakt Schule-Elternhaus besser gepflegt werden könnte.

Im Namen der Lehrer wünsche ich der Gemeindevvertretung, allen Eltern und Mitbürgern ein frohes Fest, Freude und Kraft für eine gute Zusammenarbeit im nächsten Jahr.

Walpurga Ringauf
Volksschuldirektor

Einführung der EDV

In der Gemeindeverwaltung wurde mit Beginn des Jahres 1979 die elektronische Datenverarbeitung für den Bereich der Gemeindebuchhaltung und des Abgabewesens und im Laufe des Jahres auch für das Einwohnerwesen eingeführt. Nach einem Jahr praktischer Erfahrung kann gesagt werden, daß sich die Einführung sicherlich bewährt hat, auch wenn gerade in der Anfangsphase ein großer Zeitaufwand dafür erforderlich war, die personenbezogenen und die Daten für das Steuern- und Abgabewesen erstmalig nach jenen Kriterien zu erfassen, daß eine möglichst große Vielfalt von Auswertungen abgerufen werden kann. Bei mehr als 950 Abgabepflichtigen und den nach den verschiedensten Gesichtspunkten ausgewählten Daten von dzt. 2577 Einwohnern war das natürlich ein enormer Verwaltungsaufwand, der von unseren Gemeindebediensteten neben den laufenden Arbeiten zu bewältigen war.

Der Ausdruck der Haushaltslisten und der Lohnsteuerkarten anlässlich der Personenstands- und Betriebserhebung per 10. 10. 1979 erfolgte bereits ebenso über das Rechenzentrum wie die Schöffenslisten und andere Auswertungen für den internen Gebrauch

in der Gemeindeverwaltung. Bei der nächsten Wahl können auch die Wählerverzeichnisse schon auf diesem Wege erstellt werden. Die vierteljährlichen Vorschreibungen für die Gemeindeabgaben kennen Sie inzwischen ja bereits. Diese Art der Vorschreibung kommt sicherlich auch Ihnen entgegen, weil dadurch die Zahllast einigermaßen gleichmäßig über das ganze Jahr verteilt wird. Eine völlig gleichmäßige Aufteilung ist deshalb nicht möglich, weil bei bestimmten Abgabensarten feste Fälligkeitstermine vom Gesetzgeber vorgeschrieben sind.

Zusammenfassend kann wohl gesagt werden, daß die Einführung der EDV für beide Teile Vorteile gebracht hat, auch wenn die Arbeit für die Gemeindebediensteten keineswegs weniger geworden ist. Der Vorteil für uns ist nur, daß die verschiedenen Ausdrucke und Daten, wenn sie einmal gespeichert sind, sehr rasch abgerufen werden können. Sollte in der Einführungsphase in dem einen oder anderen Fall eine falsche Vorschreibung erlassen worden sein, bitten wir Sie, dies entschuldigen zu wollen, aber auch wir mußten uns erst auf das Computerzeitalter umstellen.

Benützungsgebühr für die Bestattungshalle

Bei der Festlegung der Gebühr für die Benützung der Bestattungshalle im Jahre 1977 konnte nur von Schätzwerten ausgegangen werden. Nach mehr als 2-jährigem Bestand der Bestattungshalle liegen nun genaue Zahlen über die Kosten der Instandhaltung vor. Der voraussichtliche Aufwand beträgt im Jahre 1980 S 39.900,—, weshalb mit der bisher eingehobenen Benützungsgebühr von S 600,— nicht einmal die Hälfte des Aufwandes gedeckt werden kann. Eine Erhöhung auf

mindestens S 1.200,— pro Begräbnis würde die Kostendeckung annähernd gewährleisten.

Hochzeitsmode im Laufe der Jahre

Um unserer Bevölkerung Gelegenheit zu geben, sich an der Hochzeitsmode längst vergangener Zeiten zu erfreuen, ersucht die Gemeinde, Hochzeitsbilder kurzfristig zur Verfügung zu stellen. Es ist beabsichtigt, diese Bilder zu kopieren um damit unser Standesamt zu schmücken. Diese Bilder werden sodann an die Besitzer rückgemittelt werden.

Ausg'steckt ist

ARTNER Michael, Waldstraße 57 v. 28. 12. 1979 — 17. 1. 1980

STAUDINGER Christine, Gartengasse 27, v. 17. 1. 1980 — 17. 4. 1980

WIDLHOFER Johann, Berggasse 56 v. 15. 2. 1980 — 7. 3. 1980

Wienerberger Lehmtransport

Wie allseits bekannt bedeutet der Lehmtransport zum Ziegelwerk nach Marz für unsere Jugend, welche die Tennisplätze besonders häufig frequentiert. Es wurde daher Verbindung mit den zuständigen Stellen aufgenommen, um hier endlich Abhilfe zu schaffen.

Fotowettbewerb

Alle Frauen und Männer, sowie die Jugend sind eingeladen, an einem Fotowettbewerb, den die Gemeinde veranstaltet, teilzunehmen. Bedingung ist lediglich, daß die Fotos Motive oder Menschen unserer Gemeinde darstellen.

Müllabfuhr

Bei den Ausgaben für die Müllabfuhr ist zu berücksichtigen, daß die Gemeinde nach dem Müllgesetz verpflichtet ist, die Mülldeponie nach den gesetzlichen Bestimmungen instand zu halten und anschließend den früheren Kulturzustand durch Auffüllen mit Erdmaterial und entsprechende Bepflanzung wieder herzustellen. Bei der Müllabfuhr tritt somit keine Erhöhung ein. Zusätzlich vorgeschrieben werden dabei die Kosten der monatlichen Planierungsarbeiten an der Müllhalde sowie die Beschüttung mit Erde und eine anschließende Aufforstung. Die Kosten für die Müllabfuhr betragen S 80.000,—, für Müllsäcke S 33.000,—, für Planierung und Aufforstung S 60.000,—.

Fahrverbot im Friedhof

Der Gemeinderat hat in seiner Sitzung am 18. 10. 1979 beschlossen, für den gesamten Bereich des Friedhofes ein generelles Fahrverbot zu erlassen. Von diesem Verbot sind nur die Fahrzeuge von mit Friedhofsarbeiten beschäftigten Firmen ausgenommen. Bitte beachten Sie das Fahrverbot, damit die auf dem Friedhof gebotene Pietät und Ruhe gewahrt wird.

In letzter Zeit wurde auch festgestellt, daß Hunde auf den Friedhof mitgenommen werden, die dann Schäden an den Grabstellen verursachen. In diesem Zusammenhang möchten wir Sie darauf hinweisen, daß das Mitbringen von Tieren auf den Friedhof auf Grund der Friedhofsordnung ausdrücklich verboten ist.

ner gewissen Vorbereitung, denn viele Menschen überschätzen ihre eigene sportliche Leistungsfähigkeit, speziell nach oft monatelanger sportlicher Abstinenz. Deshalb heißt es also jetzt schon mit leichtem Training, Dauerläufen in der Natur, Turn- und Lockerungsübungen zu Hause, zu beginnen, denn der Urlaub soll ja doch eine schöne und unbeschwerte Zeit für jedermann sein und nicht wegen schlechter körperlicher Vorbereitung in irgendeinem Krankenhaus enden.

Doch nicht alle werden in der Lage sein, einen Erholungsurlaub anzutreten, um sich wieder fit zu machen.

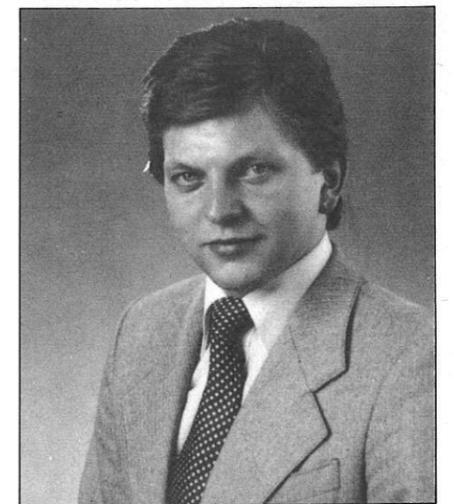
Allen jenen, die die Feiertage daheim verbringen müssen, möchte ich raten, nach dem sicher etwas üppigeren Feiertagessen nicht auf die Bewegung zu verzichten. Machen Sie bitte ausgedehnte Spaziergänge, vergessen Sie einmal für Stunden das Auto und genießen Sie auch hier in unserer Heimat die Schönheiten der winterlichen Natur. Auch das bringt Freude und Erholung. Denn vergessen Sie niemals, die Gesundheit ist das höchste Gut, das wir besitzen.

Dr. Manfred Herget
Kreisarzt

Ein Dank des Roten Kreuzes

Sehr geehrte Damen und Herren! Ich möchte mich als Ortsstellenleiter des Österreichischen Roten Kreuzes für Ihre Mitarbeit und Ihre Unterstützung in diesem Jahr recht herzlich bedanken.

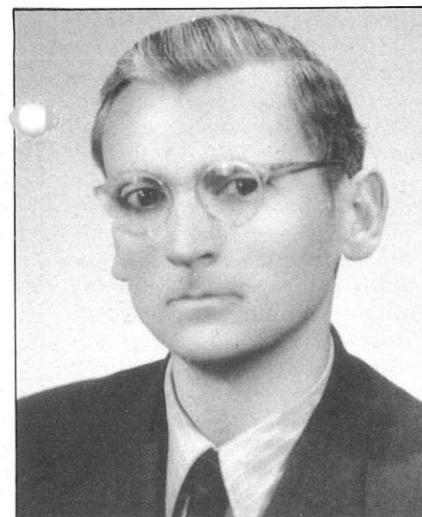
Gestatten Sie mir nur einige Daten über unsere geleistete Arbeit zu nennen: — Fertigstellung eines Filmes: Titel »Integration eines Behinderten in die Gesellschaft«, weiters — Durchführung jeder Altkleidersammlung — Mitwirkung bei der Aktion »Moped 79« d. Bgld. Landesregierung — Durchführung von zwei EH-Kursen (Mai — 17 Teilnehmer, Nov. — 27 Teilnehmer) — Sammelaktion, Teilnahme des JRK-Lagers in Eisenstadt, Präsentation einer Behindertenausstellung, weiters



nahmen 3 Mitglieder der Jugendgruppe an einem Internationalen EH-Wettbewerb teil, wobei wir von 50 teilnehmenden Gruppen den beachtlichen 15. Rang erreichten.

Zum Schluß danke ich all jenen, die mitgeholfen haben, dies alles zu erreichen und wünsche Ihnen allen Frohe Weihnachten und ein gesegnetes Neues Jahr.

FERDINAND SCHÜTZ jun. e.h.



Neujahrskonzert

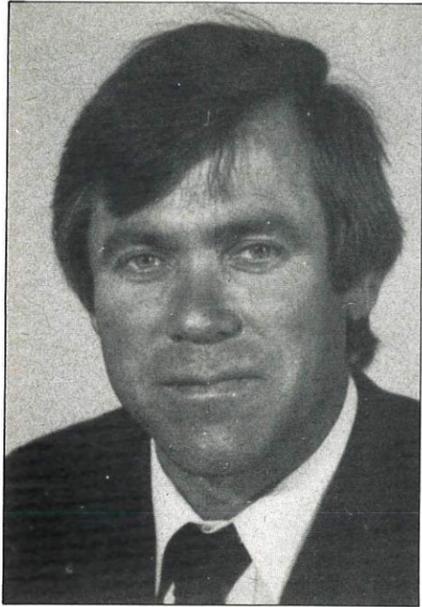
Als im Jahre 1976 der Musikverein Rohrbach gegründet wurde, stellte man sich als Hauptaufgabe die Förderung und Pflege der Blasmusik. Inzwi-

schen hat unsere Jugendmusikkapelle durch ihr Auftreten bei verschiedenen religiösen und weltlichen Anlässen ihr Können unter Beweis gestellt. Derzeit hat die Musikkapelle 35 aktive Musiker. Viele Kinder stehen derzeit in Ausbildung und werden in der nächsten Zeit aktiv in der Jugendmusikkapelle tätig sein. Derzeit wird sehr eifrig für die nächste Veranstaltung geprobt.

Der Musikverein veranstaltet am 30. Dezember 1979 sein Neujahrskonzert. Der Musikverein ladet alle Liebhaber der Blasmusik ein, ein paar fröhliche Stunden mit der Jugendmusik Rohrbach zu verbringen. Diese Veranstaltung findet um 14 Uhr im Gasthaus Sailer statt. Das Programm wird noch rechtzeitig bekanntgegeben.

OSR. Anton Mürkl





SV Rohrbach sehr erfolgreich

Sie können Ihren Augen schon trauen. Ja sie sind es, ja diese jungen fieschen Burschen sind die erfolgreichen und in letzter Zeit für Schlagzeilen in der heimischen Presse sorgenden Fußballer aus Rohrbach. Ich habe diese Aufnahme für die Gemeindepresse gewählt, um vielleicht der Großmutter oder dem Großvater das Erkennen ihres Enkels zu erleichtern. Wer kennt

schon gleich immer in der Sportdress seine Liebsten? Wer weiß schon gleich welche Sportgenie in den eben noch in den »Kindergarten« gegangenen Jüngling steckt?

Es sei auf diesem Wege allen fußballspielenden jungen Männern gedankt. Aber auch allen Nachwuchsspielern, denn auf dieser Basis wird vorbereitet, was dann Sonntag für Sonntag Hunderte auf allen Sportplätzen, so manchen auch auf außergewöhnliche Weise, ihre Sorgen für einige Stunden vergessen lassen. Mein Dank geht auch an alle Betreuer und Funktionäre, aber ganz besonders, und das möchte ich unterstrichen verstanden wissen, den

Eltern aller Spieler für Ihr Verständnis. Vielleicht ist auch Ihr Sohn am Sportplatz fleißiger als in der Schule? Haben Sie bitte Verständnis, in einem gesunden Körper steckt ein gesunder Geist! Auch den Ehefrauen der Spieler (es gibt in Rohrbachs Kampfmannschaft nur 3 Verheiratete!!!) und letztlich ein Dankeschön allen, die uns immer wieder besuchen. Aber auch den Unterstützenden und das sind ja sowieso alle Rohrbacher. Werden doch am Stefanitag wieder die Einladungen für unseren Silvesterrummel in jedes Haus gebracht. Seien Sie unseren Sportlern bitte wohlgesinnt.

*Hofer Paul Josef
Obmann des SV Rohrbach*



Pensionisten- nachmittag

Die Gemeindevertretung von Rohrbach lud auch heuer wieder alle Pensionisten zu einem gemütlichen Nachmittag ein. Die Veranstaltung fand am 25. November im Gasthaus Sailer statt. Die drei Gruppen unseres Kindergartens betreut von der Leiterin Tante Trude Schumich und Tante Anni Hafner begrüßten auf ihre reizende Art die Senioren unserer Gemeinde. Anschließend konzertierte abwechselnd die Jugendmusik und der Gesangsverein. Diese Darbietungen wurden von den sehr zahlreich erschienenen Pensionisten begeistert aufgenommen. Mit dieser Veranstaltung will die Gemeindevertretung ein äußeres Zeichen des Dankes und der Verbundenheit mit seinen Rentner und Pensionisten setzen. Es wäre sehr zu wünschen, wenn wir in Zukunft noch mehr Pensionisten zu dieser Veranstaltung begrüßen könnten, um das Zusammengehörigkeitsgefühl weiter zu verstärken sowie gemeinsame Interessen weiter zu vertiefen.

Fremdenverkehrs- und Verschöne- rungsverein



Weihnachten steht vor der Tür, das Jahr nähert sich seinem Ende. Auch für den Verschönerungsverein ein Anlaß Bilanz zu ziehen und ein Dankeschön all denen zu sagen, die uns im abgelaufenen Jahr tatkräftig unterstützt haben, sei es finanziell oder durch ihren persönlichen Einsatz. Ein Dankeschön auch der Gemeinde. Schwerpunkt unserer augenblicklichen Tätigkeit ist die Gestaltung des Kirchberges und der Anlage rund um die Leichenhalle. Eine kostspielige aber notwendige Aufgabe, die wir im Frühjahr in Zusammenarbeit mit der Gemeinde abschließen wollen. Auch die Bepflanzung der Grünanlagen im Bachgraben soll demnächst in Angriff genommen werden.

Ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein gesundes glückliches Neujahr wünscht der Fremdenverkehrs und Verschönerungsverein

JULIUS HOLZINGER e.h.

Heldenehrung beim Krieger- denkmal

Die Gemeinde hat es sich zur Aufgabe gemacht, alljährlich zu Allerseelen, gemeinsam mit einer Abordnung der Feuerwehr, des Arbeiter-Hilfsvereines, des Kriegeropferverbandes, der Jugendmusikkapelle sowie der Bevölkerung von Rohrbach, am Kriegerdenkmal für unsere Helden beider Weltkriege einen Kranz niederzulegen. Pfarrer Adalbert Hackl sprach Worte des Gedenkens. Rupert Braunrath gab seiner Hoffnung Ausdruck, daß die Menschheit von Krieg verschont bleiben möge. Auch die Schuljugend war mit einem Beitrag vertreten. Der Kirchenchor und die Jugendmusik sorgten für den musikalischen Rahmen der schlichten Feier, welche mit dem Zapfenstreich, gespielt von Pepperl Soffried, seinen würdigen Abschluß fand.

Der Bürgermeister gedachte des langjährigen Obmannes des Kriegeropferverbandes, Herrn Anton Schütz, der völlig überraschend, aber nicht unvorbereitet aus unserer Mitte genommen wurde. Für sein segensreiches Wirken zum Wohle unserer Gemeinde sei ihm nochmals gedankt.



Nikolausfeier im Kindergarten

Voller Erwartung blickten unsere »Kleinsten« der heurigen Nikolausfeier entgegen. Als es dann soweit war,

brachten die Kinder der einzelnen Gruppen dem Heiligen Nikolaus ihre Gebete, Gedichte und Lieder vor. St. Nikolaus war sichtlich von den Kindern überzeugt worden, daß sie in Zukunft immer brav und folgsam sein werden, denn er bedachte jedes Kind mit einem schönen Geschenk.

Feier der 40-jährigen

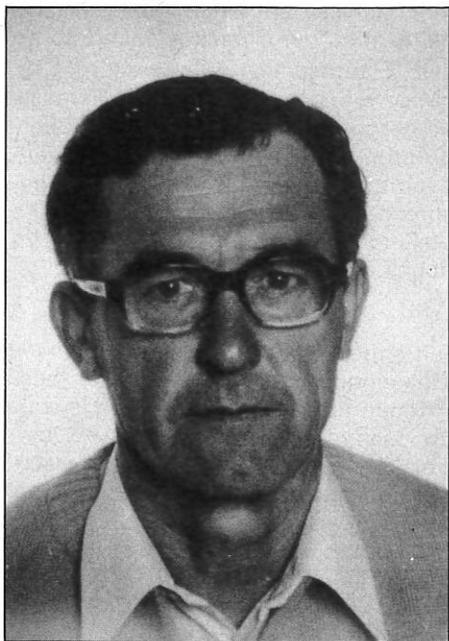
Die Frauen und Männer des Jahrganges 1939 haben sich am 15. 9. zu-

sammengetan, um gemeinsam ihren 40. Geburtstag zu feiern. Treffpunkt war das Gasthaus Horning, von wo es mit klingendem Spiel zur Kirche ging, wo gemeinsam ein Dankgottesdienst gefeiert wurde. Anschließend wurden alte Bekanntschaften wieder aufge-

frischt. Bei flotter Musik wurde bis in den frühen Morgen getanzt. Das Komitee unter Hans Polleres hatte diese Veranstaltung mustergültig vorbereitet, welche das Miteinander der Klassenkameraden sowie dessen Frauen wesentlich gestärkt hat.



Arbeiter Hilfsverein EINIGKEIT Rohrbach



Der Arbeiter Hilfsverein Einigkeit hat es sich zur Aufgabe gemacht, sich der arbeitenden Menschen anzunehmen. Dieser Verein besteht schon über ein halbes Jahrhundert und erfreut sich bei der Bevölkerung großer Beliebtheit. Dies zeigt sich auch am Mitgliederzustrom, der sich allein in diesem Jahr um 99 neue Mitglieder erhöht hat die dem Verein beigetreten sind. Wir wollen auch in Zukunft unser Hauptanliegen in der Hilfsbereitschaft für die arbeitenden in unserer Gemeinde sehen.

Mein besonderer Dank gilt den 10 Funktionären.

Frohe Weihnachten und viel Glück im Neuen Jahr allen Mitgliedern und Freunden des AH Einigkeit Ihr

JOSEF SCHÜTZ

Ortsgeschichte von Rohrbach

Ab sofort ist in den Kaufhäusern sowie Trafiken unserer Gemeinde die Ortsgeschichte in 3 Bänden von Prof. DDr. Josef Mayer erhältlich. Ich möchte dabei unsere Kaufleute für ihr Entgegenkommen sehr herzlich danken. Die Bände sind auch einzeln zu kaufen. Geben Sie uns die Adressen von Angehörigen und Freunden, die ihren Wohnsitz außerhalb unseres Orts haben, bekannt. Vielleicht haben auch diese Interesse an der Ortsgeschichte.

Tätigkeitsbericht der Orts- feuerwehr Rohrbach 1979



Siegmund Gerdenitsch
Ortskommandant

Übungen: 10 — 344 Arbeitsstunden
Einsätze: 12 — 221 Arbeitsstunden
Sitzungen und Schulungen: 10 — 127 Arbeitsstunden

Bei den Leistungswettkämpfen nahmen 3 Gruppen teil:

1 Gruppe erreichte das LA — in Silber
1 Gruppe erreichte das LA — in Bronze

Dazu waren Übungen nötig:
für Silber 19 Übungen mit 241 Stunden
für Bronze 17 Übungen mit 254 Stunden

Teilnahme bei Veranstaltungen:
2 Jubiläumsfeiern a) Schattendorf
b) Stöttera

Ordnerdienst bei Weinkost
Funkeinsatz beim Fitmarsch
Totenehrung zu Allerheiligen

Todesfälle:

1 Mann aktiv: OLM Schöll Josef
18 Unterstützende Mitglieder

Tennisclub Rohrbach aktuell

Rückblickend auf unsere erste Spielsaison können wir mit Befriedigung feststellen, daß der Zuspruch für den Tennissport in Rohrbach überdurchschnittlich gut war. Diese Tatsache zeigt auf alle Fälle, wie richtig es war, auch in Rohrbach eine Tennisanlage zu errichten. Höchst erfreulich auch war die rege Beteiligung zu errichten. Höchst erfreulich auch war die rege Beteiligung des weiblichen Geschlechts und unserer Jugend. Sicherlich gibt es noch sehr viele Dinge zu verbessern; dessen ungeachtet muß festgestellt werden, daß der Spielbetrieb fast reibungslos vonstatten ging. Wir hoffen hiemit nun jenen Teil der Gemeinderäte beruhigt zu haben, der der Meinung war, daß immer nur gewissen Leute spielen würden.

Was unsere Mitgliederzahl betrifft, ist man auch außerhalb unserer Ortsgrenzen der Meinung, daß hier in Rohrbach die richtige Einstellung und vor allem eine echte Begeisterung für den Tennissport vorhanden sei. Diese Tatsa-

che wurde auch durch unser erstes Ranglistenturnier im September dokumentiert. Alle 34 Spieler kämpften mit Begeisterung um gute Plätze. Als Sieger gingen hervor:

Franz Winter
Leopold Berger
Helmut Rauhofer

Die wichtigste Aufgabe jedoch war, durch dieses Turnier unsere Talente kennenzulernen, und auch da stellte sich der Erfolg, wie zu erwarten war, ein. Es wurden bereits mehrere Tennisspieler zusammengefaßt, um sie durch ein gezieltes Training in absehbarer Zeit auch für die Meisterschaft in Burgenland vorzubereiten.

In diesem Sinne möchte ich unserer jungen Mannschaft und all unseren Mitgliedern im Namen der gesamten Clubleitung ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein erfolgreiches 1980 wünschen, und versprechen, daß wir bestrebt sind, mit vollem Einsatz unser Erholungs- und Freizeitzentrum weiter auszubauen.



Asphaltierung des Mühlweges

Die »Marzer Gemeindenachrichten« berichten in ihrer letzten Nummer, daß die Gemeinde Marz einen Beitrag in der Höhe von S 70.000, — zur Asphaltierung dieser Straße leisten wolle. Dies soll eine Kostenteilung von 50 % Marz und 50 % Rohrbach sein. Hiezu möchte ich feststellen, daß unsere Gemeinde wohl am Ausbau des Mühlweges interessiert ist, jedoch bei einer Teilung der tatsächlichen Kosten, welche für den Vollausbau dieser Straße auflaufen. Wenn die Marzer Gemeindevertretung glaubt, mit S 70.000, — die halben Kosten abdecken zu können, kann es unserer Gemeinde nur recht sein. Unsere Gemeinde ist jedoch nicht bereit, mehr als die Hälfte der auflaufenden Kosten zu tragen.

Die Gemeinde Rohrbach hat bereits im Jahre 1973 den Mühlweg bis zum Haus Nr. 28 voll ausgebaut und damit auch die Zufahrt für mehrere Häuser, denen die Gemeinde Marz ihre Gemeindeabgaben vorschreibt, und kassiert, ausgebaut. Außerdem ist unsere Bevölkerung der Ansicht, daß die Gemeinde Rohrbach diesen Mühlweg schon seit Jahrzehnten immer ausbauen muß, um diesen befahrbar zu erhalten.

Für Rohrbacher Begriffe mutet es etwas eigenartig an, daß sich unsere Nachbarn die Zufahrt zu ihren Gemeindeprojekten von Rohrbach mitfinanzieren lassen. Dies trifft auch bei den Marzer Häusern in der Arbeitergasse zu. Wir sehen hier einer Kostenteilung

mit Interesse entgegen. Ebenso kann dabei auch der Schulkostenbeitrag an die Hauptschule Mattersburg für »Marzer Kinder«, der unserer Gemeinde vorgeschrieben wurde, einer Überprüfung unterzogen werden. Über den Lehmtransport muß dabei auch gesprochen werden, denn die derzeitige Lösung ist für unsere Gemeinde im höchsten Maße unbefriedigend.

Ich appelliere auf diesem Wege an die Gemeindevertretung von Marz, diese offenen Fragen im Verhandlungswege zu lösen, denn eines ist sicher — über-vorteilen wollen wir uns nicht lassen. Wir wollen eine saubere und gerechte Lösung dieser Fragen erreichen.

Ball- und Veranstaltungskalender

- 30. 12. 1979 Neujahrskonzert
- 31. 12. 1979 Silvesterrummel des SV Rohrbach
- 4. 1. 1980 Jugend-Ball
- 20. 1. 1980 Rowisch-Kirtag
- 26. 1. 1980 ÖVP-Ball
- 2. 2. 1980 SPÖ-Ball
- 9. 2. 1980 Arbeiter-Hilfsvereins-Ball
- 16. 2. 1980 Feuerwehrball
- 19. 2. 1980 Faschingskehrhaus mit der Jugendblasmusik Rohrbach und Pensionistennachmittag des Pensionistenverbandes.

Weihnachtsaktion

Im Rahmen der Weihnachtsaktion wurden wieder an 21 alte, behinderte und mittellose Gemeindeglieder Einkaufsgutscheine überbracht. Wir hoffen, damit dazu beigetragen zu haben, daß auch diesen Personen schönere Festtage beschieden sind.

Dreikönigsaktion 1980

Die Ministranten unserer Pfarre sind auch diesmal wieder unterwegs. Sie kommen ins Haus machen mit ihren Liedern und Sprüchen auf die Geburt Christi aufmerksam und sammeln Geld für die Mission.

Diese Dreikönigsaktion 1980 steht unter dem Motto: UNTERWEGS MIT JESUS — VON MENSCH ZU MENSCH. Von Mensch zu Mensch ist eigentlich ein Programm für das ganze Leben,

was da dahintersteckt. Mit diesem Slogan sind die Sternsinger nun schon das dritte Jahr unterwegs.

Ortsbild

Für das kommende Jahr ist beabsichtigt ein besonderes Augenmerk auf ein gefälliges Ortsbild zu legen. Ich appelliere schon jetzt an Sie alle, leisten auch Sie einen Beitrag dazu und vielleicht noch ein bisschen mehr. Treffen Sie schon jetzt alle Vorkehrung um im kommenden Jahr eventuell schadhafte Fassaden wieder in Ordnung zu bringen, den Blumenschmuck auf Ihrem Haus nicht zu vergessen. Den Garten gefällig zu gestalten, Abfälle nicht achtlos wegwerfen. Bedenken Sie durch diese Aktionen tragen Sie sehr für eine Hebung der Lebensqualität in unserer Gemeinde bei. Unser Rohrbach soll noch schöner werden. Leisten auch Sie Ihren Beitrag dazu.

Kindergarten

Der Kindergartenbetrieb belastet die Gemeinde im kommenden Jahr mit S 993.100, —. An Einnahmen sind nur der Zuschuß des Landes zu den Personalkosten in der Höhe von S 183.000, — sowie die Elternbeiträge für die Ausspeisung von S 90, — bei derz. Vorschreibung zu erwarten, so daß der Kindergarten mit einem Abgang von S 720.000, — abschließen würde. Durch Anhebung des seit seiner Einführung unveränderten Ausspeisungsbeitrages von S 100, — auf S 250, — incl. Spielkostenbeitrag pro Kind und Monat könnte der Abgang ein wenig verringert werden.

Errichtung von zwei Fernsprechkabellen

Die Errichtung von zwei weiteren Fernsprechkabellen war bekanntlich schon für das heurige Jahr vorgesehen. Bedingt durch unvorhergesehene Schwierigkeiten bei der Zuleitung der Fernsprechkabel und der Lichtinstallation hat sich der Ausbau zwar verzögert, doch sind nun alle Probleme gelöst und die Münzfernsprecher können in den nächsten Wochen in Betrieb genommen werden. Die Standplätze sind unverändert an der Kreuzung der Waldstraße mit der Bachgasse und neben dem Kriegerdenkmal.

Verkabelungen durch die Post

Um der starken Nachfrage nach einem Telefonanschluß gerecht zu werden, hat die Post für kommendes Jahr umfangreiche Verkabelungen in Aussicht gestellt. Es wird schon jetzt um Verständnis für die notwendigen Baumaßnahmen ersucht.

Besteht in unserer Gemeinde Nachfrage an einer Wohnung?

Um die Nachfrage an Eigentums- oder Mietwohnungen in unserer Gemeinde feststellen zu können, werden jene Gemeindeglieder, die Interesse an einer solchen Wohnung haben ersucht, dies im Gemeindeamt bekanntzugeben.